



»Natürlich haben wir Angst, dass uns die Kunden ausbleiben.«

Peter Herritsch
Restaurantinhaber »Purpur«

Gesetz zu kümmern. Das besagt nämlich, dass ab 1. Jänner 2009 das Rauchen »in den der Verabreichung von Speisen oder Getränken dienenden Räumen der Gastronomie« verboten ist.

Frist läuft aus

Ein Schlupfloch gab es allerdings: Wer rechtzeitig ansuchte, in seinem Lokal den Raucherbereich durch bauliche Maßnahmen vom Nichtraucherbereich zu trennen, bekam eine Fristverlängerung bis

verboten.

30. Juni 2010. Noch bleibt den Rauchern etwas Luft: Der Antrag der Grünen auf das totale Rauchverbot wurde im Nationalrat abgelehnt. Die Debatte geht weiter. Soll man – aus Rücksicht auf Nichtraucher und Kinder – Rauchen in der Gastronomie ganz verbieten? Schneidet man sich damit womöglich ins eigene Fleisch, weil man damit Lokalbetrei-

Rauchen beim Lokalbesuch

bern das Geschäft wegnimmt? »Es braucht kein neues Gesetz, das bestehende lässt den Wirten die Freiheit, ein Raucheroder eben ein Nichtraucherlokal zu betreiben«, meinte VP-Nationalratsabgeordneter Gabriel Obernosterer. Von Sorgen wegen gesundheitlicher Risiken durch Tabakkonsum und der daraus resultierenden Kosten für das

Kärnten macht »seine« Mädels fit

Mädchen haben nichts übrig für Turnunterricht und sind richtige Sportmuffel. Zwei im Herbst 2010 startende Projekte in Zusammenarbeit von LR Peter Kaiser und dem ASKÖ Kärnten sollen helfen.

Klagenfurt Österreichs Jugendliche sind ungesund. Zumindest war das das Ergebnis eines kürzlich veröffentlichten, internationalen Vergleichs der UNO (die KTZ berichtete). Da ist von Übergewicht, Rauchen und zu häufigem Alkoholkonsum die Rede. Aber auch körperliche Betätigung stellt für viele Teenager ein

großes No-Go dar. Besonders Mädchen sind oft regelrechte Sportmuffel und können dem Turnunterricht gar nichts abgewinnen. So kommt es bei ihnen häufig zu großen Defiziten in sportlicher und motorischer Hinsicht. Mit gleich zwei neuen Projekten will LR Peter Kaiser zusammen mit dem ASKÖ in Kärnten etwas

dagegen unternehmen. »Girls – Fit in der Lehre« richtet sich an berufstätige Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren und soll ihnen den Gesundheits- und Breitensport näherbringen. Aber auch Berufsschuldirektoren und -lehrer, Eltern, Geschwister und Arbeitgeber gehören zur Zielgruppe. Das Projekt »body and mind« hat

hingegen das Ziel, Zehn- bis 16-jährige Mädchen für den Volleyballsport zu gewinnen. Sprachliche und interkulturelle Kompetenzen durch sogenannte Native Speaker verspricht die Idee außerdem. Starten werden beiden Projekte im Herbst 2010. Das Sportministerium fördert sie mit über 200.000 Euro.